



borderline-europe,
Menschenrechte ohne Grenzen e.V.
Gneisenaustr. 2 a
10961 Berlin
Tel.: +49-(0)176-4202 76 55
mail@borderline-europe.de

Newsletter August 2013

- **Sommerakademie Schlaining:** Tagung und Menschenrechtspreis
- **Lampedusa:** Lampedusa In Festival - Proteste der Eritreer - Anlandungen – Zustände im Erstaufnahmelager - Interview mit dem Marinedistriktleiter von Lampedusa
- **Der Fall M/T Salamis**
- **Termine und Planungen**

borderline-europe bei der 30. Sommerakademie auf der Friedensburg Schlaining, Österreich

Auf der fünftägigen Konferenz auf der Friedensburg Schlaining in Österreich zu dem Thema „Flucht und Migration“ hat **borderline-europe** das europäische EACEA-Projekt vorgestellt, an dem es seit dem letzten Jahr mit verschiedenen Partnerorganisationen arbeitet. Innerhalb des Projektes vergleichen wir und unsere Partner die realen Umstände in den Abschiebungshaftzentren in Italien, Spanien und Zypern mit den eigentlichen Anforderungen der europäischen Rückführungsrichtlinie 2008/115/EG. Auf der Friedensburg Schlaining trafen sich im Juli 2013 ExpertInnen und individuell Interessierte, um gemeinsam über das Thema Flucht und Migration zu diskutieren. In diesem Rahmen bat auch **borderline-europe** einen Workshop an, an dem etwa 25 Personen teilnahmen. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen MUGAK und ACOGE aus Spanien, KISA aus Zypern, unserer Schwesterorganisation Borderline Sicilia aus Italien und den Teilnehmern des Workshops, diskutierten wir vier Tage intensiv über die Zustände innerhalb von Abschiebungshaftzentren in den europäischen Ländern. Die MitarbeiterInnen von Mugak, Acoge, Kisa und Borderline Sicilia besuchen im Rahmen des EU-Projekts verschiedene Abschiebungshaftzentren in den jeweiligen Ländern und berichteten innerhalb des Workshops über ihre Erfahrungen und Ergebnisse. Am Ende des viertägigen Workshops entstand eine interessante Diskussion über die Frage, ob es unser Ziel sein sollte, die Lebensumstände innerhalb der Zentren zu verbessern, oder die Abschiebungshaftzentren

abzuschaffen.

ERGEBNIS: Kurzzeitziel sollte sein, sich für bessere Lebensumstände innerhalb der Zentren einzusetzen. Währenddessen sollte an dem Langzeitziel gearbeitet werden, Abschiebungshaftzentren innerhalb der Europäischen Union abzuschaffen. Abschiebungshaft ist eine reine Verwaltungshaft, die MigrantInnen, die dort gefangen gehalten werden, haben keinerlei Verbrechen begangen, sie sind nur nicht im Besitz gültiger Aufenthaltspapiere.

Insgesamt war die Konferenz auf der Friedensburg Schlaining eine gute Gelegenheit für alle Interessierten der Migrations- und Flüchtlingsthematik, um sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

<http://www.friedensburg.at/>
<https://www.facebook.com/Friedensburg.Schlaining>
<http://burgenland.orf.at/news/stories/2590992/>

Menschenrechtspreis für die EACEA-Partnerorganisationen

Auf der Friedensburg Schlaining wurde außerdem der Menschenrechtspreis der Burgenländischen Plattform für Bleiberecht für die Achtung und Einhaltung von Asyl-, Flüchtlings- und Menschenrechten erhalten.



EACEA-PreisträgerInnen mit der griechischen Kollegin Latsoudis, die den Preis für ihr PIKPA-Projekt ebenfalls erhielt. (von li. nach re.: Borderline Sicilia, PIKPA, KISA, MUGAK (zwei Personen), Acoge)

Diesen erhielt, gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen, auch unsere Schwesterorganisation Borderline Sicilia, für den stetigen Einsatz für die Flüchtlings- und Menschenrechte, nicht nur an den europäischen Außengrenzen.
<http://siciliamigrants.blogspot.de/2013/07/preis-fur-borderline-sicilia-onlus.html>
<http://migrantsicily.blogspot.de/2013/07/awarded-in-austria-human-rights-award.html>
http://www.borderline-europe.de/sites/default/files/features/2013_07_Preis_BS.pdf

Lampedusa

borderline-europe Sizilien hat, wie auch im letzten Jahr, sein Büro für drei Wochen auf die Insel Lampedusa verlegt. Vom 14.7. bis zum 02.08. waren zwei Praktikantinnen, eine Ehrenamtliche und die Büroleiterin Palermo auf der Insel und haben gemeinsam mit dem lampedusanischen Verein ASKAVUSA („barfuß“) und Freiwilligen aus ganz Italien das Filmfestival mitorganisiert und die Anlandungen und die Proteste der Flüchtlinge auf der Insel beobachtet. Im folgenden verweisen wir vor allem auf die links des Blogs siciliamigrants.blogspot.com, einem von *borderline-europe* und Borderline Sicilia Onlus gemeinsam betriebenen Blog. Hier können auch die sonstigen Geschehnisse auf Sizilien verfolgt werden. Da die Übersetzungen aus dem Originalblog siciliammigranti.blogspot.com ehrenamtlich übersetzt werden kann es zu „Wartezeiten“ beim Posten der deutschsprachigen Artikel kommen.

Lampedusa In Festival

Seit 2009 findet auf Lampedusa das Filmfestival „Lampedusa In Festival“ statt, wie auch im letzten Jahr nahm *borderline-europe* als Mitorganisator teil.



Festivalsauftakt am „Tor Europas“, der Porta d'Europa

Zwischen dem 19. und dem 23. Juli wurden auf der kleinen Insel täglich mehrere Filme, Diskussionen und Ausstellungen gezeigt, die sich alle direkt oder indirekt mit dem Thema Migration nach Europa beschäftigten. Organisiert wurde das Festival vom Verein „Askavusa“, der auf Lampedusa auch das ganze Jahr über in der Flüchtlingspolitik aktiv ist.

Auch die Bürgermeisterin Giusi Nicolini nahm an vielen Veranstaltungen des Festivals teil und unterstützte dieses.

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/eroffnung-des-migration-film-festivals.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/lampedusa-film-festival-zur-migration.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/fluchtlinge-aus-afrika-auf-lampedusa.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/lampedusa-film-festival-tag-3.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/abschließende-pressemitteilung-zur-5.html>

Protest der Eritreer

Am Abend des zweiten Festivaltags begannen auf dem Platz vor der Kirche circa 200 eritreische Flüchtlinge zu protestieren. Sie waren einige Zeit zuvor auf Lampedusa angekommen und weigerten sich, ihre Fingerabdrücke abzugeben, da sie unter keinen Umständen in Italien bleiben wollen.



Gebet der eritreischen Flüchtlinge vor der Kirche im Zentrum des Ortes

Die Dublin-Verordnung sieht vor, dass die Asylsuchenden in dem Land bleiben müssen, in dem sie als erstes identifiziert wurden. Genau das wollten die Eritreer jedoch nicht, da viele von ihnen Verwandte oder Freunde haben, die in Rom auf der Straße oder in besetzten Häusern leben müssen: „Wir wissen, dass einige unserer Freunde, die zum Beispiel in Rom sind, sich in sehr schwierigen Situationen befinden. Deshalb wollen wir unsere Fingerabdrücke hier nicht abgeben, um nicht in Italien bleiben zu müssen“, so ein junger Eritreer. Dies ist kein Einzelfall, es gab ebensolche Proteste auch in Sizilien (vornehmlich von Eritreern und Syrern) und es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickelt.

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/die-proteste-der-eritreischen.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/surreales-lampedusa.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/lampedusa-rede-eines-eritreischen.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/lampedusa-ein-erster-erfolg-macht-noch.html>

Anlandungen

Da während des Sommers relativ ruhige See herrscht, kamen auch während unseres Aufenthalts

fast täglich Flüchtlingsboote an, die in Libyen gestartet waren. Neben Staatsangehörigen aus vielen verschiedenen afrikanischen Staaten stammen die meisten vom Horn von Afrika und dem Sudan. Die Rettungen finden fast immer weit vor der Lampedusanischen Küste statt, Marine, Küstenwache und Zoll bringen sie in den Hafen der Insel, dann werden sie in das nun fast immer überfüllte Aufnahmelager gebracht. Leider kam es auch während dieser Zeit wieder zu einem Unglück vor der libyschen Küste, bei dem 31 Menschen starben.

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/anlandungen-auf-lampedusa-kein-ende-in.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/migration-neue-ankunfte-auf-lampedusa.html>

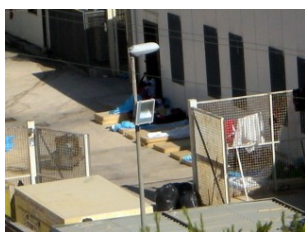
<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/lampedusa-bilanz-vom-wochenende-etwa.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/31-fluchtlinge-ertrinken-vor-libyens.html>

Anlandungen gibt es auch an den Küsten Siziliens. Die Umstände dort werden auch in den Monitoringberichten auf siciliamigrants.blogspot.it sowie auf der Website von borderline-europe gepostet.

Die Zustände im Erstaufnahmelager

Das Erstaufnahmelager auf Lampedusa bietet offiziell maximal 350 Plätze. Tatsächlich befanden sich Ende Juli allerdings mindestens 1.100 Flüchtlinge in dem in einem Tal liegenden Zentrum. Viele von ihnen schlafen draußen, weil sie in den Gebäuden keinen Platz finden und weil sie es bei der extremen Hitze in den aus Kunststoff und Metall gefertigten Häusern nicht aushalten.



Matratzen vor den Gebäuden im Erstaufnahmelager

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/andauernder-notstand-im-aufnahmelager.html>

Interview mit dem Marinedistriktleiter von Lampedusa, Giuseppe Cannarile

Wir hatten die Möglichkeit, mit dem Marinedistriktleiter Giuseppe Cannarile zu sprechen und ihn zum Ablauf von Rettungen, zu den aktuellen Flüchtlingszahlen und auch zu unklaren Fällen und Unglücken zu befragen.

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/07/interview-mit-dem-marinedistriktleiter.html>

Der Fall M/T Salamis

In der Nacht von 4. auf 5. August rettete der Tanker M/T Salamis 102 in Not geratene Flüchtlinge vor der libyschen Küste. Der Kapitän widersetzte sich der von Italien ausgehenden Anordnung, die Flüchtlinge nach Libyen zurückzufahren und schlug stattdessen die Richtung Malta, sein ursprüngliches Ziel, ein. Dort wurde das Schiff dann drei Tage lang blockiert, da Malta sich weigerte die Flüchtlinge aufzunehmen. Selbst nach einer klaren Aufforderung der EU-Kommissarin für Innere Angelegenheiten, Cecilia Malmström, lenkte der Inselstaat nicht ein. Schließlich erklärte sich Italien zur Aufnahme der Migranten bereit. Malta weigert sich aufgrund der Dublin-Verordnung immer wieder, Flüchtlinge auf dem eng begrenzten Territorium aufzunehmen, da diese dann nicht weiter in andere Staaten reisen können.

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/08/der-fall-salamis-erneuter-versuch.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2013/08/salamis-in-siracus-auf-sizilien.html>

Termine und Planungen

- In der Sendung **ZDF "log in" am 28.08.2013, 22:30** wird **Elias Bierdel** für borderline-europe live über Asyl- und Flüchtlingspolitik diskutieren. Derzeitiger Arbeitstitel: "Reiches Land, kaltes Herz: Müssen wir mehr Flüchtlinge aufnehmen?" Als Gegenüber soll es eine/n Politiker/in aus der CDU/CSU vor-sprechen in Regierungsverantwortung, geben. "Log in" wird moderiert von Wolf-Christian Ulrich und Sandra Rieß. Es diskutieren zwei Gäste das Thema in einer Pro-und-Kontra-Konstellation, weitere Gäste im Publikum geben im Verlauf der Sendung neue Aspekte in die Diskussion. Das Besondere ist, dass sich Zuschauer durch Kommentare, Tweets, Chat und Abstimmung aktiv an der Sendung beteiligen. <http://blog.zdf.de/zdflogin/>
- **Benefizveranstaltung für borderline-europe von Marc-Uwe Kling im TIPI am Kanzleramt, 16.09.2013:** Marc-Uwe Kling, bekannt durch seine „Känguru-Chroniken“, wird am 16.09. zugunsten von borderline-europe in Berlin auftreten! Infos: <http://www.marcuwekling.de/> und <http://www.tipi-am-kanzleramt.de/de/programm-tickets/e/ps/sev/pv/pid/411/>
- **EU-Projekt zur Abschiebungshaft und Rückführungsrichtlinie.** Seit ca. einem Jahr arbeiten borderline-europe Deutschland, Italien und Österreich mit italienischen, spanischen und zypriotischen

Partnerorganisationen zusammen zum Thema Abschiebungshaft und Rückführungsrichtlinien. Im Rahmen des Projektes ist ein dreitägiges Seminar (13.-15. Dezember) an der Freien Universität Berlin mit dem Titel "Staat, Migration und Menschenrechte" geplant. Es wird Diskussionen und Berichte über die EU-Migrationspolitik, die kritische Migrationsforschung und sehr viele Berichte aus der praktischen Arbeit zur Abschiebehaft geben. Die letzte EACEA-Veranstaltung in Deutschland wird im Januar 2014 in Kiel in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein sowie dem Flüchtlingsbeauftragten des Landes und [borderline-europe](#) Mitglied Stefan Schmidt stattfinden. Auch hier werden Abschiebehaft und Rückführungsrichtlinie Thema sein. Spannend wird es hier vermutlich dadurch, dass im Koalitionsvertrag der Landesregierung die Abschaffung der Abschiebehaft als Ziel formuliert wird und eine interministerielle Arbeitsgruppe bis zum Ende dieses Jahres entsprechende Vorschläge erarbeiten soll. Zudem wird es Ende September ein letztes Arbeitstreffen mit allen Partnerorganisationen auf Zypern geben, um die Präsentation des Endberichtes vor der europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament zu diskutieren. Alle Infos finden sich dann auf der website von [borderline-europe](#) (www.borderline-europe.de) im Kasten *Transnationales Projekt "Abschiebungshaft und Rückführungsrichtlinie"*.

Weitere Planungen

Im **Oktober 2013** (vermutlich 14. bis 17.10.) wird [borderline-europe](#) mit Asyl in der Kirche nach Warschau fahren und die bei der Fachtagung im April 2013 entstandenen Kontakte zu vertiefen und weiterzuführen. Dabei spielt auch eine Rolle, dass zur Zeit Russland das Hauptherkunftsland von Flüchtlingen ist, das bedeutet, es kommen fast ausschließlich Flüchtlinge aus Tschetschenien bzw. dem Nordkaukasus und fast alle reisen über Polen ein und sind damit von DUBLIN II bzw. DUBLIN III betroffen.

Im **November 2013** soll die griechische Aktivistin Efi Latsoudi aus Lesbos nach Berlin eingeladen werden,

um mit ihr eine Veranstaltung über die dortige Situation durchzuführen. Natürlich soll diese Möglichkeit auch dafür genutzt werden die Diskussion über eine engere Kooperation mit ihr weiterzuführen.

Vom **6. bis zum 9. März 2014** wird es in Kiel eine Ostseekonferenz geben, bei der Flüchtlingsorganisationen aus den Ostseeanrainerstaaten über Fragen wie Dublin II/III, Vernetzung und Kooperation etc. diskutieren sollen. Organisiert wird diese Konferenz federführend vom FR Schleswig-Holstein, in Kooperation mit der BAG Asyl in der Kirche (Fanny Dethloff) und [borderline-europe](#). Alle Termine werden dann auf der website zu finden sein.

Migration und Kunst - Projekt mit Sonia Barrett

Im Frühjahr dieses Jahres lernten die Mitarbeiterinnen von [borderline-europe](#) Sizilien die darstellende Künstlerin Sonia Barrett kennen.



Es ist nun ein gemeinsames Internetprojekt auf der website von [borderline-europe](#) in Planung. Sonia Barrett hat soeben eine Ausstellung im sizilianischen Trapani beendet, die dort gezeigten Objekte sollen Grundlage des gemeinsamen Internetprojektes sein. Infos zur Künstlerin: <http://www.sebarrett.com/>

***Wie immer können wir in einem newsletter nur einige unserer täglichen Aktivitäten vorstellen.
Gern können Sie uns anschreiben, wenn Sie ausführlichere Informationen zu einzelnen Themen, die vielleicht hier nicht näher ausgeführt sind, erhalten möchten.***

[borderline-europe](#), Menschenrechte ohne Grenzen
e.V., August 2013